

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Frühlieder aus Tirol

Pichler, Adolf

Wien, 1846

Bernhard Moser

Bernhard Moser.

Der Bursch.

Es zieht ein frankes Burschenblut
Daher im offenen Kragen,
Man sieht ihm's an, er hätte Muth
Sich mit der Welt zu schlagen.

Am Geistesadel, Kühnem Blick,
Am Schwung der edlen Glieder,
Am freien Sinn in jedem Glück
Erkennst du gleich ihn wieder.

Er wandelt auf, er wandelt ab,
Durch Thal und Markt und Städte,
Und schaut das Leben und das Grab
Sich eifern um die Wette.

Es drückt ihn nicht des Lebens Gram,
Das Grab macht ihn nicht zittern,
Er geht so fröhlich, wie er kam
Bei Sonn' und Ungewittern.

Was schaut ihn doch die Maid dort an,
Als wollt' sie schier vergehen?
Ein Kuß — und wieder auf die Bahn,
Er darf nicht stille stehen.

Den Freund bei Wein und Sangeslust
Den theuern muß er lassen;
Da pocht sein Herz in wunder Brust,
Und weiß sich nicht zu fassen.

So wandert er auf reger Bahn
Durch's Leben auf und nieder,
Oft trägt es ihn wohl himmelan,
Und dann zur Erde wieder!

Jägerlied.

Da oben der Himmel,
Da unten das Grab,
In's Menschengewimmel
Geh nimmer hinab.

Die Freiheit, das Leben,
Sie schwellen die Brust,
Mit tropzigem Streben,
Mit Kraft vollbewußt.

Ha Wolken und Regen
Die rauschen vorbei,
Dem Sturme entgegen
Ertönt mein Tuche!

Die Gemse muß fallen,
Die Gemse ist mein,
Und sollt' ich's bezahlen
Mit eigenem Hebein.

Hoch herrsch' ich alleine
Gar mächtig und frei,
Auf schroffem Gesteine
Und weiß nichts von Scheu.
